

# Muss Cheerstrasse nochmals vors Volk?

Luzern/Littau 2009 sagte das Littauer Stimmvolk Ja zum Bau der neuen Cheerstrasse. Doch nun könnten die in der Zwischenzeit stark gestiegenen Kosten dem Projekt zum Verhängnis werden.

**Hugo Bischof**  
hugo.bischof@luzernerzeitung.ch

24,3 Millionen Franken soll der Bau der neuen Cheerstrasse im Stadtteil Littau kosten. Damit haben sich die Kosten gegenüber dem ursprünglichen Projekt von 2009 fast verdoppelt – teurerungsbedingt, aber auch, weil der Stadtrat zusätzliche Massnahmen vorsieht (Ausgabe vom 3. Mai). Die entlang der Bahngleise via Unterführung zum Kreisell Bodenhof führende Umfahrungsstrasse soll die heutige prekäre Verkehrssituation beim Bahnübergang Bahnhof Littau entschärfen.

Voraussichtlich am 1. Juni wird das Stadtparlament über den vom Stadtrat beantragten Zusatzkredit von 9 Millionen Franken befinden. Dazu kommt ein weiterer Kredit von 1,3 Millionen Franken für zusätzliche Betriebs- und Unterhaltskosten.

## SVP ringt sich zu «Gesamtlösung» durch

Grösste Knacknuss bei der Parlamentsdebatte dürften die hohen Zusatzkosten sein. Am stärksten ins Gewicht fällt die 6 Meter breite Velo- und Fussgängerunterführung beim Bahnhof Littau für 4,6 Millionen Franken. In einer ersten Reaktion hatte sich Peter

With, Präsident der städtischen SVP, auf Anfrage unserer Zeitung kritisch zu einem solchen «Velo-tunnel» geussert. Wichtig sei in erster Linie, dass das Strassenprojekt, so wie es die Stimbevölkerung der früheren Einwohnergemeinde Littau 2009 beschloss (damals noch ohne Velo- und Fussgängerunterführung), endlich umgesetzt werde.

## Grüne sagen kategorisch Nein

Inzwischen hat die SVP Stadt Luzern ihre Fraktionssitzung abgehalten. Und jetzt tönt es etwas anders. «Die ganze Fraktion steht jetzt hinter dem Gesamtprojekt, auch hinter den zusätzlichen Massnahmen inklusive der Velo- und Fussgängerunterführung», sagte SVP-Fraktionschef Marcel Lingg gestern. «Wir wollen eine Gesamtlösung, deshalb akzeptieren wir auch die Verbesserung für den Langsamverkehr.»

Kategorisch Nein zum Ausbau der Strasse sagen die Grünen. Deren Fraktionschefin Korintha Bärtsch betont: «Der Landverschleiss ist viel zu gross. Und die neue Strasse lässt mehr Verkehr zu, sodass die Kreuzung Bodenhof später wegen Kapazitätsproblemen auch ausgebaut werden müsste.» Zudem sei es «unsinnig und falsch», eine Strasse mit der



Hier soll die neue Cheerstrasse durchführen. Die Strassenunterführung steht schon, ist aber noch ungenutzt. Bild: Pius Amrein (Luzern, 5. Mai 2017)

möglichen Ausdehnung der Siedlungsfläche zu begründen. Bärtsch spricht damit eine allfällige Einzonung des Gebiets Gopigen an. Heute ist dieses Land jedoch noch unbebaut.

## Auch Grünliberale wollen Volksabstimmung

Wichtig sei aber, dass die Bevölkerung erneut über den Kredit abstimmen könne, betont Bärtsch. «Das heisst über die neue Ausgangslage, dass die Cheerstrasse halt viel mehr kostet als angenommen.» Das sei «aus demokratischen Gründen» zwingend, «da die Littauer Bevölkerung die Cheerstrasse in einer Volksabstimmung ja deutlich angenommen hat».

Nicht nur die Grünen, auch die Grünliberalen werden sich in der Parlamentsdebatte für ein obligatorisches Referendum, also eine zwingende Volksabstimmung einsetzen. «Unter diesem Vorbehalt werden wir dem Zusatzkredit zustimmen», sagt GLP-Fraktionschef Jules Gut.

Mario Stübi (SP) betont, dass das vorliegende Projekt wegen der finanziellen und baulichen Veränderungen «weitgehend einer Neubeurteilung bedarf». Es brauche eine Absprache mit den anderen Parteien, «um zu einer befriedigenden Lösung für alle zu

kommen». Aktuell stünden für die SP Kosten und Nutzen «nicht in einem optimalen Verhältnis».

Auch FDP-Fraktionschefin Sonja Döbeli hofft auf eine Optimierung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses. Für Roger Sonderegger (CVP) ist die Verbesserung der Situation für den Velo- und Fussgängerverkehr beim Bahnhof positiv: «Diese ist heute sehr unbefriedigend und gefährlich.» Auch die Lärmsituation an der unteren Cheerstrasse und am Grünauring würde besser. «Wichtig ist uns zudem, dass nicht das Stadtluzerner Parlament den Stecker zieht, nachdem das Volk in Littau schon Ja gesagt hat.» Negativ seien die hohen Kosten.

## Strassenunterführung steht schon seit zwölf Jahren

Einen kuriosen Aspekt hat das Projekt neue Cheerstrasse abseits der politischen Debatte. Die für die Umfahrung notwendige Unterführung der Bahngleise zirka 400 Meter nordöstlich des Bahnhof Littau steht nämlich bereits. Sie wurde von der Gemeinde Littau 2005 vorausblickend für 1,87 Millionen Franken gebaut. Zurzeit ist sie ungenutzt. Frühestens 2023, wenn die neue Strasse stehen soll – also 18 nach ihrem Bau –, kann sie ihren Betrieb aufnehmen.



beiuns.ch ist die Mitmachplattform unserer Zeitung. Hier werden ausgewählte Beiträge aus unserer Leserschaft publiziert.

ANZEIGE

## Das Schachmuseum Kriens erweitert seine Ausstellung

Das Museum ist in ein grösseres Lokal gezogen und hat neu jeden Tag geöffnet.

Schach ist nicht nur Spiel und Sport, sondern auch Kunst und Kultur. Vor über vier Jahren haben daher die Brüder Roland und Werner Rupp das Schachmuseum an der Industriestrasse 10-12 in Kriens eröffnet.

Weil der Platz dort nicht mehr ausgereicht hat, ist das Museum an die Ringstrasse 25 in das Gebäude von Frey Elektro gezogen, wo die Ausstellung nun auf rund 600 Quadratmetern präsentiert werden kann. 50 Vitrinen geben Einblick in die Schweizer Schachszene mit über 150 Schachklubs.

## Nachlass von Grossmeister kommt hinzu

Zudem hat das Museum nun rund um die Uhr geöffnet. Dank



Die neuen Räumlichkeiten an der Ringstrasse 25 in Kriens. Bild: PD

Sponsoren, Gönnern und vielen freiwilligen Helfern hat sich die Ausstellung in den letzten Monaten weiterentwickelt. Nach dem Tod von Grossmeister Viktor Kortschnoi im letzten Jahr wurde der ganze Nachlass dem Schachmuseum zugesprochen. Russische Schachbücher, -uhren und

über 100 Auszeichnungen von Turnieren in der ganzen Welt hinterliess der zweimalige Vize-Weltmeister, der bis in hohe Alter noch aktiv Schach spielte.

Im Dezember 2016 ist ausserdem ein Schachfreund in Burgdorf BE gestorben. Er hinterliess dem Schachmuseum eine Bü-

chersammlung mit über 2200 Titeln. Es dürfte wohl die grösste und bedeutendste Privatsammlung dieser Art sein.

## Luzern war früher eine Schachhochburg

Weil Luzern selbst eine Schachhochburg war (Austragung der Olympiade 1982, vier Weltmeisterschaften und weitere Turniere), erhalten die Schachfreunde Einblick ins Leben und Schaffen der Schachgesellschaft Luzern. Diese gehört zu den Gründervereinen der Schweizerischen Schachmeisterschaft (SMM) und nimmt seit 1951 daran teil. Luzern ist zudem die einzige Mannschaft, die seit 1988 in der höchsten Spielklasse vertreten ist – nachdem man vorher fast 20 Jahre lang im «B» mittun musste. Beim Meisterschaftsstart im März 2017 hat die Gesellschaft ihre 30. NLA-Saison in Serie begonnen.

Insgesamt bietet das Museum eine Auswahl von über 600 Schachspielen – von Comicfiguren über Kunst- und Geschichts-

motive bis hin zu kulturellen Ausführungen aus Amerika, Südamerika, Afrika, Asien und Australien. Dazu kommen rund 8000 Schachbücher in zwölf Sprachen, über 3000 Schachbriefmarken aus 120 Ländern und viele weitere Schachutensilien. Weiter veranstalten die Museumsverantwortlichen Führungen, sodass die Besucher in den Genuss zahlreicher Informationen rund um das Schachspiel kommen.

Die Museumsverantwortlichen planen zudem eine spezielle Ausstellung mit Künstlern aus der Region aus Anlass des Internationalen Museumstages am 21. Mai. Ausserdem haben sie das Ziel, die zahlreichen jungen Schachspieler zu motivieren, wieder vermehrt gemeinsam zu spielen statt nur vor dem Computer, Smartphone oder Tablet.

**Werner Rupp**

## Hinweis

Auf der Plattform [www.beiuns.ch](http://www.beiuns.ch) können Sie selbst Beiträge veröffentlichen.

Wir sind uns beide einig. Das Trinatura-Bett war die beste Anschaffung unseres (noch jungen) Lebens. Seit knapp einem Jahr schlafen wir jede Nacht herrlich und sind richtig erholt, wie wir es vorher nicht gekannt haben. Trinatura ist aus unserer Sicht ein einzigartiges Konzept, das wirklich hält, was es verspricht. Wir sind begeistert, gehen sogar «freiwillig» früher zu Bett und vermissen das wunderbare Schlafgefühl, wenn wir auf Reisen sind. Wir sind rundum begeistert.  
M.R. & C.H.

«Bettsystem von uns»

**TRINATURA**  
Schlafsysteme aus Holz

Herzlich willkommen bei uns!

**sleepgreen**

Pilatusstr. 41, 1. Etage, 6003 Luzern  
Di–Fr 10–13/14–18 h; Sa 10–16 h  
Tel. 041 241 04 41  
[www.sleepgreen.ch](http://www.sleepgreen.ch)

## Luzerner Zeitung

Herausgeberin: Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Doris Russi Schurter, Präsidentin des Verwaltungsrates, E-Mail: [leitung@lzmedien.ch](mailto:leitung@lzmedien.ch).

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Ueli Kaltenrieder, Lesemarkt; Stefan Bai, Werbemarkt.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, [r.mayr@baldegg.com](mailto:r.mayr@baldegg.com); [mvb-bieri.ch](mailto:mvb-bieri.ch).

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho).

Chefredaktion: Chefredaktor: Jérôme Martinu (jem). Stv. Chefredaktoren: Dominik Buholzer (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag); Roman Schenkel (rom, Leiter überregionale

Ressorts); Flurina Valsecchi (flu, Leiterin regionale Ressorts).  
Redaktionsleitung: Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Balz Bruder (bbr, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Visueller Blattmacher); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reporterpool); Lukas Nussbaumer (nus, Leiter Ressort Kanton); Arno Renggli (are, Leiter Gruppe Gesellschaft und Kultur).  
Überregionale Ressorts: Roman Schenkel (rom, Leiter, Nachrichten); Dominik Weingartner (dlw, Co-Leiter Newsdesk); Sasa Rasic (ras, Co-Leiter Newsdesk); Roger Braun (robr); Isabelle Daniel (isd, Ausland); Stefan Deegen (sdj); Federico Gagliano (fg); Andree Getzmann (ast); Kari Kälin (ka, Leiter Schweiz); Christoph Reichmuth (cr), Bundeshaus; Fabian Fellmann (ff, Leiter); Eva Novak (eno), Markt/Wirtschaft; Maurizio Minetti (mim, Stv. Leiter); Ernst Meier (eme); Rainer Rickenbach (rr), Autor: Thomas Bornhauser (thB).

Regionale Ressorts: Flurina Valsecchi (flu, Leiterin Regionale), Stadt/Region Luzern: Robert Knobel (rk, Leiter); Stefan Dähler (stdj); Hugo Bischof (hb); Christian Claus (cgl); Beatrice Vogel (bev); Sandra Ziegler (sam). Kanton Luzern: Lukas Nussbaumer (nus, Leiter); Ismail Osman (io); Cyril Aregger (ca); Susanne Balli (sb); Evelyn Fischer (f); Matthias Stadler (mst); Roseline Troxler (rt); Ernesto Piazza (ep, Büro Sursee). Reporterpool: Christian Peter Meier (cpm, Leiter); Yasmin Kunz (kuy); Roger Rüegger (rg); Urs-Ueli Schorno (uus); Alexander von Däniken (avd), Regionalteil Zentralschweiz am Sonntag; Lena Berger (ber, Leiterin); Thomas Heer (eer); Christian Hodel (chh). Sport: Albert Krüttli (a.k.); Sven Aregger (ars); René Barmettler (reb); Turi Bucher (tbu); Daniel Wyssch (dw); Claudio Zanini (cza); René Leupi (le, SportJournal).

Ressortgruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are, Leiter); Kultur: Michael Graber (mg); Urs Mattenberger (mat);

Julia Stephan (jst), Piazza/Wissen: Hans Graber (hg, Leiter); Susanne Holz (sh). Apero/Agenda: Regina Gräter (reg). Nekrologe: Marcel Konrad (KO). Forum: Daniela Bühler (db). Online-Redaktion: Robert Bachmann (bac, Leiter); Ramona Geiger (rg); Sara Häusermann (sha); Martina Medic (mm); René Meier (rem); Stefanie Nopper (nop); Christian Volken (cv); Jonas von Flüe (jvf); Ernst Zimmerli (zim). Gestaltung und Produktion: Sven Gallinelli (sg, Visueller Blattmacher/Leiter). Foto/Bild: Lene Horn (LH); Claudio Atolini; Boris Bürgisser; Manuela Jans; Matthias Jurt; Pius Amrein; Corinne Glanzmann; Marianne Mischler; Nadia Schärli; Sara Schuppen-Wüest; Dominik Wunderli. Infografik: Oliver Marx (om); Martin Ludwig (mlu); Janina Noser (jn); Lea Siegwart (ls). Seitensproduktion: Daniela Bürgi; Clemens Fritsch; Martin Ludwig; Dieter Steiner; Alex Amberg.

Redaktionelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Livio Brandenberg (lb, Stagiäre Wirtschaft); Raphael Gutzwiller (rg, Stagiäre Sport); Gabriela Jordan (gj, regionale Ressorts); Niels Jost (jn, regionale Ressorts); Kilian Küttli (kük, Volontär Regionale); Martina Odermatt (mod, Volontärin Regionale); Nicole Schürmann (nsc, Agenda).

Adressen und Telefonnummern: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Redaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, [redaktion@luzernerzeitung.ch](mailto:redaktion@luzernerzeitung.ch)

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, [leserservice@lzmedien.ch](mailto:leserservice@lzmedien.ch), Billetverkauf: Telefon 0900 000 299 (60 Rp./Min.), LZ Corner, Pilatusstrasse 12, Luzern.

Anzeigen: LZ-Corner, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, [inserate@luzernerzeitung.ch](mailto:inserate@luzernerzeitung.ch)

lzmedien.ch. Postadresse: NZZ Media Solutions AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.

Auflage: verbreitete Auflage: 122 401 Exemplare; verkaufte Auflage: 118 795 Exemplare (provisorische Beglaubigung).

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 449.–/6 Monate für Fr. 232.50, 12 Monate nur E-Paper Fr. 368.– (inkl. MWST).

Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Die irgendetwas geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.